

## **Wirtschaftsnews Westafrika 2012**

### **Benin**

#### **EU leistet knapp € 50 Mio. Budgethilfe**

**09.2012**

Für die Jahre 2012 bis 2014 erhält Benin von der EU eine Budgethilfe von ca. FCFA 32 Mrd. (€ 48,8 Mio.). Die EU ist grösster Zahler von Entwicklungshilfe und Haushaltszuschüssen an Benin, wobei die Reduzierung der Armut das wesentliche Ziel der finanziellen Zuwendungen ist. Von 2004 bis 2011 flossen insgesamt € 186,02 Mio. als EU-Budgethilfen ins Land.

### **Burkina Faso**

#### **Koudougou als neue Attraktion**

**05.2012**

Neben der Hauptstadt Ouagadougou und Bobo-Dioulasso ist die Stadt Koudougou, Hauptstadt der Region Centre-Ouest, zunehmend als Attraktion für Touristen in Burkina Faso. Die etwa 150.000 Einwohner umfassende Stadt zeichnet sich durch vielfältige kulturelle Veranstaltungen aus. Dazu gehören die sogenannten "Atypischen Nächte" ("Nuits Atypiques de Koudougou"). Das jedes Jahr stattfindende internationale Festival der Weltmusik besuchten im November letzten Jahres 70.000 Menschen. Durch die wachsende Besucherzahl steigen auch die Anzahl neuer Hotels in der Stadt. Die Preise passen sich den lokalen Gegebenheiten an, um Gäste anzulocken. So kosten die Zimmer z. B. im neuen Dreisternehotel "Beneb Souka" zwischen 36 und 72 US-Dollar pro Übernachtung.

#### **Entwicklungsbank finanziert Strassenbauprojekte**

**08.2012**

Zwischen dem burkinischen Wirtschafts- und Finanzministerium und der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB) ist ein Finanzierungsabkommen über FCFA 78,86 Mrd. (€ 120,22 Mio.) abgeschlossen worden. Es soll der Sanierung von Strassen (Asphaltierung) und der Verbesserung des Transportweges zwischen Ouagadougou und der togoischen Hauptstadt Lomé (über den Grenzort Cinkansé) dienen. Der mit FCFA 62,86 Mrd. (€ 95,83 Mio.) größte Teil der Summe wird als Spende, der Rest als Darlehen gewährt. Die Strasse zur togoischen Grenze gilt als strategischer Korridor mit Verbindungen weiter zu den Atlantikhäfen in Togo, Benin und auch Nigeria. Täglich wird sie von 800 bis 900 Fahrzeugen frequentiert. Die Kosten des speziell den ca. 150 km langen Streckenabschnitt Koupéla-Bittou-Cinkansé umfassenden Projekts sind auf insgesamt FCFA 100,71 Mrd. (€ 153,53 Mio.) geschätzt worden, von denen die AfDB nunmehr ca. 78 Prozent übernommen hat. Zu den übrigen Mitfinanzierern soll auch die deutsche KfW gehören.

### **Côte d'Ivoire**

#### **Frankreich erlässt Schulden**

**08.2012**

Anlässlich des Besuches von Präsident Alassane Ouattara in Paris haben Frankreich und Côte d'Ivoire ein bilaterales Schuldenerlassabkommen abgeschlossen, wonach Frankreich die ivorischen Verbindlichkeiten in Höhe von € 3,76 Mrd. annulliert. Bereits Ende Juni hatte allein der Pariser Club den Erlass von US-\$ 6,5 Mrd. Auslandsschulden beschlossen. Frankreich hat demnach nunmehr etwa zwei Drittel dieser Summe übernommen.

#### **US-Konzern hilft bei Zertifizierung von Kakao**

**07.2012**

Der US-amerikanische Lebensmittel- und Agrarkonzern Cargill Inc. hilft ivorischen Kakaofarmern, Qualitätszertifikate zu erwerben. Hierbei geht es um Zertifizierungen durch die Amsterdamer UTZ Certified Foundation sowie die in New York ansässige Non-Profit-Organisation Rainforest Alliance. Das UTZ-Siegel wird für Geschmack, humane

Arbeitsbedingungen, den Umgang mit natürlichen Ressourcen, minimalen Einsatz von Chemikalien, nachhaltigen Anbau und Rückverfolgbarkeit des Produkts vergeben und ähnelt unter anderem dem in Deutschland geläufigen Fairtrade-Label.

Die Initiative von Cargill gilt 90 Kooperativen im Département Gagnoa in der Region Fromager, einem Zentrum des Kakaoanbaus, deren produzierte ca. 50.000 Tonnen Kakao das Qualitätssiegel erhalten sollen. In einem Workshop der Nationalen Agentur für die Entwicklung des ländlichen Raums (Agence nationale d'appui au développement rural – Anader) wurden Direktoren der Kooperativen und Techniker mit entsprechenden Massnahmen vertraut gemacht. Im laufenden Geschäftsjahr sollen etwa 60.000 Kakaopflanzer eine Ausbildung erfahren, wofür man 1.100 Feldschulen eingerichtet hat.

### **Investor für Hafen von San Pédro gesucht**

**07.2012**

Der Hafen von San Pédro, grösster Ausfuhrhafen für Kakao, soll erweitert werden, weshalb man private Investoren sucht, die in Verbindung mit dem Hafen von Antwerpen (Port of Antwerp International – PAI) stehen. Es ist von einer Investitionssumme von 230 Millionen US-Dollar die Rede, die mithilfe dieser Investoren aufgebracht werden soll. Im vergangenen Jahr haben beide Häfen ein Partnerschaftsabkommen geschlossen mit dem Ziel, ein 2.000 Hektar grosses Gelände in Nähe der bestehenden Hafenanlagen entsprechend nutzbar zu machen. Mehr als 522.000 Tonnen Kakao, etwa die Hälfte des gesamten Exports, sind im vergangenen Jahr über San Pédro verschifft worden. 2010 waren es noch 435.000 Tonnen. Auch andere Rohstoffe wie Kautschuk und Holz werden über diesen Hafen exportiert. Für den Hafen von Abidjan plant man, den Containerumschlag bis 2016 auf 2,3 Millionen Einheiten zu verdreifachen, um mit den Konkurrenzhäfen der Region mithalten zu können. Fast die Hälfte des Containerverkehrs zwischen Europa und Afrika, d. h. ca. zehn Millionen Tonnen Fracht, wurde 2011 über den Hafen von Antwerpen abgewickelt. Der Anteil ivoirischer Häfen betrug nur etwa ein Zehntel davon.

### **Neues Goldprojekt in Divo vorbereitet**

**07.2012**

Der Goldkonzern Endeavour Mining Corp. mit Hauptsitz auf den Caiman-Inseln hat mit der Errichtung der Goldmine bei Agbaou im Département Divo im Süden des Landes begonnen. Die mit Kosten von 159 Millionen US-Dollar entwickelte Tagebau-Anlage soll anfänglich acht Jahre lang jährlich 103.000 Unzen Gold erbringen. Das Vorkommen wird auf 1,15 Millionen Unzen beziffert. Mit der Förderung will man im ersten Quartal 2014 beginnen. Bis dahin biete das Projekt etwa 850 Arbeitsplätze, danach, während der Förderung, seien 350 Mitarbeiter beschäftigt, wurde mitgeteilt.

### **Ernterückgänge**

**05.2012**

In den südlichen und südwestlichen Regionen von Côte d'Ivoire wird für die laufende Saison ein Rückgang bei der Kakaoernte erwartet. Als Gründe werden eine Vernachlässigung der Plantagen sowie schlechte Witterungsbedingungen genannt. Die Ernte zur Jahresmitte soll sich aber durch eine gute Qualität auszeichnen.

### **Investitionen des Auslandes**

**03.2012**

Nach dem Ende der politischen Unruhen im vergangenen Jahre haben sich in der Côte d'Ivoire ca. 100 ausländische Investoren in dem westafrikanischen Land niedergelassen. Im Industriegebiet von Yopougon (Stadtteil in Abidjan) begannen die Bauarbeiten für ein Zementwerk der Gesellschaft Cimaf (Ciments de l'Afrique). Die marokkanische Gruppe ADDOHA hat in das Projekt 20 Milliarden CFA-Francs (30,49 Millionen Euro) investiert. In den Stadtteilen Marcory und Plateau wurde der Grundstein für den Bau von zwei Vier-Sterne-Hotels gelegt bei der die schweizerische Teylium Group SA und der Groupe Azalaï mehrere Milliarden CFA-Franc investieren. Mit der nigerianischen TALEVE-RAS Group wurde ein 36-Millionen-Dollar-Vertrag über die Erforschung und Ausbeutung von sechs Ölfeldern abgeschlossen. Neue Lizenzen für den Offshore-Bereich gingen auch an die US-amerikanische Gesellschaft Andar Oil Company und die Canadian Natural Resources Ltd. Kanadische Geschäftsleute wollen umgerechnet 2,4 Milliarden US-Dollar in den Bereichen Lebensmittelindustrie, Bergbau und Infrastruktur investieren. Ähnliche Entwicklungen werden auch in anderen Wirtschaftsbereichen der Côte d'Ivoire erwartet.

## Gambia

### **Regierung schliesst Abkommen mit US-Ölfirma**

**07.2012**

Die gambische Regierung und die in Houston/Texas ansässige CAMAC Energy Inc. haben ein Abkommen über die Exploration und die Ausbeutung der im gambischen Offshore-Bereich liegenden Ölquellen geschlossen. Den staatlichen Medien zufolge ist dies die erste Vereinbarung dieser Art überhaupt, die Gambia mit einem ausländischen Unternehmen getroffen hat. Der IWF sagt für Gambia für das laufende Jahr ein eichtes Negativwachstum voraus- Grund sind Ernteaufälle und ein erwarteter Rückgang bei den Einnahmen im Tourismusbereich.

## Ghana

### **Regierung führt Biotechnologie für Baumwolle ein**

**07.2012**

Ghanas Ministerin für Umwelt, Wissenschaft und Technologie, Sherry Ayittey, hat den Willen der Regierung bekräftigt, in der Baumwollindustrie biotechnologische Verfahren einzuführen. Dies würde, so die Ministerin, den Farmern helfen, ihre Produktionskosten zu senken und zugleich den Einsatz von Pestiziden zu verringern. Pestizide und Herbizide gefährdeten die Gesundheit der Farmer und schädigten die Umwelt. Gegenwärtig sei in den Baumwolle produzierenden Ländern Westafrikas ein auffallender Rückgang der Erträge festzustellen, in Togo sei die Produktion gar kollabiert. Habe man dort 2002 noch 180.000 Tonnen geerntet, so seien es 2006 nur noch 40.000 Tonnen gewesen. Auch in Ghana habe es einen drastischen Niedergang von rund 45.000 Tonnen in den 90er-Jahren auf jährlich 20.000 Tonnen gegeben. Pro Hektar würden nur noch 0,8 Tonnen produziert. Frank Van Rompaey, Repräsentant der UN-Organisation für Industrielle Entwicklung (UNIDO), verwies während eines Workshops auf Südafrika, wo dank der Biotechnologie die Hektarerträge bei Baumwolle um 25 Prozent gestiegen seien, während man Kosteneinsparungen von 66 Prozent im Zusammenhang mit einem verringerten Einsatz von Pestiziden erzielt habe.

## Guinea

### **Bau eines neuen Wasserkraftwerks**

**05.2012**

Am 4. April wurden offiziell mit dem Beginn zum Bau eines Staudamms am Fluss Konkouré bei der Stadt Kaléta im Westen Guineas begonnen. Das dabei entstehende Wasserkraftwerk soll nach seiner Fertigstellung in fünf Jahren 240,5 MW erzeugen. Die Kosten des Projekts werden mit 546 Millionen US-Dollar angegeben. Die China International Water & Electric Corp. (CWE) übernimmt dabei auch 75 Prozent der Kosten.

## Mauretanien

### **Neues Fischereiabkommen unterzeichnet**

**07.2012**

Die mauretansische Regierung und die Europäische Union haben am 26. Juli 2012 ein neues Fischereiabkommen unterzeichnet, das ab 1. August 2012 für zwei Jahre gelten soll. Nach Angaben des mauretansischen Verhandlungsführers Cheikh Ould Baya erhält das nordwestafrikanische Land eine Kompensation von jährlich € 113 Mio. In dem alten Ankommen, das mit Inkrafttreten des neuen Vertrages ausläuft, waren jährlichen Zahlungen in Höhe von € 76,5 Mio. vereinbart worden. Neben der Höhe der Kompensationszahlungen war auch der Schutz der mauretansischen Küstengewässer ein wichtiger Eckpunkt der Vereinbarung. Cheikh Ould Baya betonte gegenüber der Presse, dass die europäischen Hochseeflotten in geeigneter Küstenentfernung fischen würden, um die Fischgründe vor der Küste ausreichend zu schützen. Ferner wurde in den Vertrag aufgenommen, dass Mauretanie 60 Prozent der Besatzungsmitglieder der Hochseeschiffe

stellen müssen, die vor der mauretanischen Küste fischen. Die Gesamtfangmenge ist auf 307.400 Tonnen jährlich begrenzt. Dem Vertragsabschluss waren 15monatige Verhandlungen zwischen beiden Seiten vorausgegangen. Die Einnahmen aus der Fischerei machen fast die Hälfte der Exportgewinne und etwa ein Viertel des Staatshaushaltes Mauretaniens aus. Der Sektor beschäftigt annähernd 40.000 Personen.

## Niger

### **Weltbank vergibt Darlehen von insgesamt US-\$ 100 Mio. 07.2012**

Mit zwei Darlehen von jeweils US-\$ 50 Mio. will die Weltbank Niger bei der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Entwicklung des Wirtschaftswachstums helfen. Das erste Darlehen gilt der Unterstützung einer aus drei Phasen bestehenden Initiative zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, zur Stärkung von Schlüsselsektoren wie Tierhaltung und Bergbau sowie zur Belebung des Handels zwischen Niger und Nigeria. Die zweiten US-\$ 50 Mio. werden als Budgethilfe gewährt, um einzelne Reformvorhaben der Regierung u. a. in den Bereichen Landwirtschaft, öffentliche Finanzen, Energie und Infrastruktur zu unterstützen.

### **Deutschland unterstützt Grundschulwesen mit € 9 Mio. 10.2012**

Deutschland gewährt Niger eine Spende in Höhe von € 9 Mio. zur Förderung der Grundschulbildung. Ein entsprechender Vertrag wurde von Außenminister Mohamed Bazoum und Dr. Klaus Müller, Abteilungsleiter Ost- und Westafrika bei der KfW Entwicklungsbank, unterzeichnet. Das Geld soll zur Erhöhung der Einschulungsrate in Niger beitragen. Mit der Rückkehr zur Demokratie sei auch die nigrisch-deutsche Zusammenarbeit wieder aufgenommen worden, die infolge des Konflikts nach den Wahlen 2009 (u. a. Militärputsch) eingestellt worden war, sagte Bazoum. Das Schulwesen in Niger bedürfe auch weiterhin der Hilfe.

## Nigeria

### **US-Konzern baut sechs Raffinerien 07.2012**

Die nigerianische Petroleum Refining and Strategic Reserve Ltd. (PRSR) und das US-amerikanische Unternehmen Vulcan Petroleum Resources Ltd. haben einen US-\$ 4,5 Mrd. umfassenden Vertrag über den Bau von sechs Ölraffinerien abgeschlossen. Jede von ihnen soll über eine Verarbeitungskapazität von 30.000 Barrel pro Tag verfügen. Die ersten beiden Anlagen will man innerhalb der nächsten zwölf Monate errichten. Damit soll die Importabhängigkeit Nigerias bei Treibstoffen abgebaut werden. Zurzeit existieren im Land nur vier Raffinerien. Im Januar dieses Jahres war es zu Unruhen gekommen, als die Regierung versucht hatte, die Zuschüsse für Benzin und Diesel abzuschnappen, die den Staat 2011 etwa US-\$ 8 Mrd. kosteten. Eine Untersuchung ergab, dass mehr Treibstoff subventioniert wurde, als insgesamt verbraucht worden war. Daraufhin liess Präsident Goodluck Jonathan erst kürzlich den Chef und weitere Führungspersonlichkeiten der staatlichen Ölgesellschaft NNPC (Nigerian National Petroleum Corporation) ihrer Ämter entheben, nachdem man auch ermittelt hatte, dass innerhalb der vergangenen zwei Jahre wegen Betrugs ein Verlust von US-\$ 6,8 Mrd. entstanden war.

## Senegal

### **Deutsche Firma baut Solarkraftwerk 07.2012**

Die Saarbrücker Firmengruppe CIC Solar AG wird im Dorf Fanda im Département Ziguinchor ein Solarkraftwerk mit einer Kapazität von 7,3 Megawatt errichten. Mit den Arbeiten für die 15 Milliarden CFA-Francs (22,9 Millionen Euro) teure Anlage soll im September oder Oktober dieses Jahres begonnen werden. Als wichtigster Geldgeber wird ein Konsortium Schweizer Banken genannt. Das Projekt wurde bereits 2003/2004 von dem später verstorbenen Präsidenten des Regionalrates von Ziguinchor, Omar Lamine

Badji, und den deutschen Geschäftspartnern entwickelt. Zwischen der neuen Administration, den Partnern und der nationalen Versorgungsgesellschaft Senelec (Société nationale d'électricité du Sénégal) wurde das Projekt wieder aufgenommen. Mithilfe des neuen Kraftwerkes erhofft man sich vor allem eine Verbesserung der Stromversorgung und damit der Wirtschaft in der krisenhaften Region Casamance.

#### **Regierung legt Milliardeninvestitionsprogramm auf 11.2012**

Um das Nationale Konzept zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung (Stratégie Nationale de Développement Économique et Social – SNDES) umzusetzen, hat die senegalesische Regierung einen Plan für prioritäre Massnahmen (Plan d'actions prioritaires) aufgelegt, der für den Zeitraum von 2013 bis 2017 Investitionen von etwa FCFA 5 Bio. (€ 7,623 Mrd.) vorsieht. Hinzukommen sollen zusätzliche Investitionen im Umfang von FCFA 1,2 Bio. (€1,839 Mrd.). Nach Angaben von Wirtschafts- und Finanzminister Amadou Kane sollen die Mittel auch mithilfe einer besseren Mobilisierung der staatlichen Einnahmen und einer rationalen Ausgabenpolitik aufgebracht werden. Ziel sei es, neben einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum vor allem das Humankapital zu stärken. Noch müsse um die Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele gekämpft werden, wobei es besonders um Beschäftigungsmöglichkeiten für die Jugend und um die Verbesserung der sozialen Lage gehe. Und es komme darauf an, dass der Privatsektor sich an den Infrastrukturprojekten beteiligt. Kane wies auf die Notwendigkeit der technischen und finanziellen Unterstützung der ausländischen Partner hin.

### **Sierra Leone**

#### **Neue Vorkommen hochgradiger Diamanten gefunden 06.2012**

Die britische Gesellschaft Stellar Diamonds Plc. und die zur OCTÉA Ltd., einer Tochtergesellschaft der Beny Steinmetz Group (BSG) Resources Ltd., gehörende Koidu Holdings S.A. haben im Osten Sierra Leones neue grosse Vorkommen hochgradiger Diamanten entdeckt. Koidu Holdings erklärte, dass die neuen Funde dazu führen werden, dass die schon bestehenden Aufbereitungsanlagen erweitert werden, sodass statt bisher 50 Tonnen fortan 130 Tonnen Kimberlit pro Stunde bearbeitet werden können.

### **Togo**

#### **Positive wirtschaftliche Entwicklung 10.2012**

Seit dem Jahr 2006 verzeichnet Togo, nach jahrelanger wirtschaftlicher und politischer Isolation, schrittweise wieder eine positive wirtschaftliche Entwicklung. 2008 gab es ein Plus von 2,8 Prozent, in diesem Jahr werden es mehr als 4 Prozent betragen und dies trotz ungünstiger Witterungsbedingungen, gestiegener Ölpreise und einer weltweiten Dämpfung des Wirtschaftswachstums. Für 2013 wird ein Zuwachs von 4,4 Prozent erwartet.

Die Regierung will ihren Reformkurs fortsetzen und das Land auch für nicht traditionelle, d. h., nicht französische Investoren öffnen. Ein Anfang dieses Jahres verabschiedetes neues Investitionsgesetz soll hierfür die verbesserten Rahmenbedingungen schaffen und u. a. eine freizügige Bewegung ausländischen Kapitals sichern sowie Privateigentum vor Enteignung schützen. In einem neu geschaffenen Zentrum für Geschäftsformalitäten (Centre de Formalités des Entreprises – CFE) werden alle Funktionen im Zusammenhang mit der Aufnahme wirtschaftlicher Aktivitäten im One-Stop-Shop-Verfahren zusammengeführt. Die Gründung eines Unternehmens soll inzwischen innerhalb von 48 Stunden möglich sein. Auf einer vom Industrieministerium kreierte Website werden potenziellen Investoren alle erforderlichen Informationen zur Geschäftseröffnung gegeben.

## **Wirtschaftsticker 2012**

**Ghana: 05.12.2012**

### **Afrikas grösste Solaranlage soll in Ghana entstehen**

Die grösste fotovoltaische Anlage auf dem Kontinent wird zurzeit von dem britischen Unternehmen „Blue Energy“ in Ghana entwickelt und finanziert. Das 155 Megawatt Nzema Projekt, das etwa 400 Mio. Dollar kostet, soll schon 2015 den vollen Betrieb aufnehmen. Es wird auch weltweit eins der grössten sein und Schule machen für ganz West Afrika, wo das Potenzial für erneuerbare Energien enorm ist.

**Mauretanien: 30.11.2012**

### **Eine Stadt versinkt**

Jedes Jahr arbeitet sich der Atlantik 25 Meter näher an die Hauptstadt Nouakchott heran. 80% könnten schon in zehn Jahren unter Wasser stehen, und bis 2050 wäre die Stadt verschwunden. Gründe sind: teilweise Lage unter dem Meeresspiegel, schlechte Abwassersysteme und Abbau von schützenden Dünen durch die lokale Bauindustrie. Der neue von China gebaute Hafen verschlimmert die Gefahr. Inzwischen wurde ein Millionen-Programm aufgelegt, um die Dünen zu festigen und durch Grüngürtel die Erosion der Küste einzudämmen.